



Waldecker Wehren dominieren: Die Feuerwehren aus Helsen (Mitte), Ober-Werbe (l.) und Bad Arolsen (r.) haben beim Kreisentscheid 2010 in Korbach die Nase vorn. Mit den Siegern freuen sich die Vertreter aus Feuerwehr und Politik, Horst Benner-Hensel (l.), Heinz Merl (4. v. l.), Angela Dingel-Padberg (3. v. r.), Manfred Hankel und Gerhard Biederbick. Der Kreisbrandinspektor zeichnet für die Organisation der Leistungsübung verantwortlich.

Fotos: Natalie Volkenrath



Wasser marsch: Das Team aus Geismar löscht mit Vollstrahl.

## Enges Ergebnis, Knotenzeit zählt

**Waldeck-Frankenberg.** Ein Feuerwehrauto aus Holz – über diesen Pokal für die beste Feuerwehr Waldeck-Frankenburgs freut sich 2010 das Team aus Helsen. Mit 99,3 von 100 möglichen Punkten siegte sie beim Kreisentscheid am Sonntag in Korbach vor den Wehren aus Ober-Werbe und Bad Arolsen, die beide 98,6 Punkte erzielten, sodass die Zeit beim Knotenknüpfen über den Platz auf dem Stockerl entschied. Gleiches galt für die Ränge 4 bis 7 (alle 98,3), auf denen die Teams aus Reinhardshausen, Goldhausen, Schiffelbach und Höringhausen landeten. Die Plätze 8 bis 15 belegten: Bad Wildungen, Rennertshausen, Nordenbeck, Reddighausen, Massenhausen, Titelverteidiger Lengefeld, Birkenbringhausen I und Nieder-Ense. (nv)

Alle Ergebnisse finden Sie unter [www.wlz-fz.de](http://www.wlz-fz.de).

# Feuerwehropokal für Helsen

„Überraschendes Ergebnis“ beim Kreisentscheid · Kritik an mangelnder Resonanz

Funken, löschen, retten, Knoten: Die Hessische Feuerwehrleistungsübung verlangt den Einsatzkräften Einiges ab. Beim Kreisentscheid der Waldeck-Frankenger Feuerwehren zeigte die Helser Wehr den besten Einsatz.

VON NATALIE VOLKENRATH

**Waldeck-Frankenberg.** „Wir haben ein überraschendes Ergebnis“, verkündet Kreisbrandinspektor Gerhard Biederbick nach den Wettbewerben am Sonntag auf der Korbacher Haue. Der Punktstand spricht für eine große Leistungsdichte unter den heimischen Wehren: Platz 1 und Platz 7 liegen nur einen Zähler auseinander. Über die Plätze 4 bis 7 entscheidet aufgrund der Punktgleichheit schließlich die Zeit beim Knotenwettbewerb.

„Die ersten fünf Mannschaften vertreten den Kreis am 27. Juni beim Bezirksentscheid in Michelsrombach bei Fulda“, blickt Biederbick voraus, bevor Kreisbeigeordnete Angela Dingel-Padberg die Bestplatzierten kürt (Ergebnisse siehe Kasten). Beim Bezirksentscheid dabei sind die Kreispokalsieger aus Helsen sowie die Wehren aus Ober-Werbe, Bad Arolsen, Reinhardshausen und Goldhausen. Sie haben die Chance, sich für den Landesentscheid am 29. August in Rotenburg / Fulda zu qualifizieren.

„Heute gibt es allerdings nur Sieger, denn alle 48 Wehren haben die Leistungsstufe Gold oder Silber erreicht“, betont Angela Dingel-Padberg. 33-mal wird auf Basis der erzielten Punkte Gold, 15-mal Silber vergeben. „Dieses Ergebnis zeigt die Qualität unserer Feuerwehrleute, die längst nicht mehr nur Brandschützer, sondern Allround-Talente sind und über den Einsatz hinaus aktive Ju-

gendarbeit leisten.“

Wie komplex die Anforderungen an Feuerwehrleute sind, zeigt die Leistungsübung, die alle Wehren an diesem Tag absolvieren. „Die neue Übung, die seit 2009 durchgeführt wird, sieht einfach aus, aber es steckt viel drin“, hebt Biederbick hervor. „Sie ist sehr realitätsnah.“ So liege das Material beispielsweise nicht mehr bereit, sondern die Wehr rücke wie im Einsatz mit ihrem Fahrzeug an.

„Wir simulieren hier einen Wohnhausbrand“, erläutert der Kreisbrandinspektor (KBI) mit Blick auf die vier Bahnen, auf denen Schiedsrichter aus den Nachbarkreisen die Waldeck-Frankenger Wehren prüfen. Ob Aufbau der Wasserversorgung, Funkverkehr, Brandbekämpfung mit Sprüh- und Vollstrahl, Rettung eines Verletzten unter Atemschutz oder Knotenkunde – alles ist gefragt. Ihr theoretisches Wissen „aus allen Bereichen der Feuerwehrarbeit“

müssen die Einsatzkräfte beim Ausfüllen eines Fragebogens unter Beweis stellen.

378 Feuerwehrmänner und -frauen, aufgeteilt in 30 Gruppen mit 9 Wettkämpfern und 18 Staffeln mit sechs Einsatzkräften, stellen sich in diesem Jahr der Leistungsübung. Die Zulassung von Staffeln ermöglicht auch kleineren Wehren, erfolgreich am Wettbewerb teilzunehmen. Eine Staffelsbesetzung bekommt eine Minute länger Zeit, um die Übung zu durchlaufen.

Die Zahl von 48 Teams ist für Biederbick allerdings enttäuschend: „So wenige Mannschaften sind noch nie angetreten“, beklagt er. Zwar sei das lange Wochenende kein idealer Termin gewesen, räumt der KBI ein, aber von den 67 gemeldeten Teams hätten einige noch nicht einmal abgesagt, kritisiert er. Sein Dank gelte daher all denen, die Zeit investiert hätten, um teilzunehmen und sich für den Einsatz zu rüsten.



Keine Zeit zu verlieren: Wie im Einsatz geht es auch bei der Leistungsübung um Sekunden – hier für das Team aus Mühlhausen.



Selbstschutz: Um bei einer möglichen Rauchgasdurchzündung nicht verletzt zu werden, liegen Feuerwehrleute am Boden.

# „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“

Schlaganfall und die Folgen für die Sprache · Barbara Jung referiert im Rahmen der ALS-Akademie

**Korbach.** „Wie ein Blitz aus heiterem Himmel“, so beschreibt eindrücklich Gertrud B., wie sie ihren Schlaganfall erlebt hat. Mitten beim Spaziergang im Park wird ihr schwindelig, der rechte Arm und das rechte Bein gehorchen ihr nicht mehr. Sie möchte noch etwas sagen, aber es kommen nur noch undeutliche Laute über ihre Lippen. Sie findet weder die richtigen Worte, noch kann sie sich artikulieren. Sie hat ihre Sprache verloren.

Rund 200.000 Menschen, davon 14.000 zwischen 18 und 50 Jahren, erleben jährlich eine ähnliche Situation. Sie erleiden einen akuten Schlaganfall (Apoplex), der das Leben grundlegend verändert. Grund hierfür sind meist Durchblutungsstörungen oder Blutungen im Gehirn, in deren Folge es oft zu einer halbseitigen Lähmung zusammen mit Sprach- und Sehstörungen kommen kann.

Barbara Jung geht in ihrem Vortrag im Rahmen der ALS-Akademie kurz auf die Ursachen und auf die Behandlungsmöglichkeiten des Schlaganfalls ein. Sie beschäftigt sich aber hauptsächlich mit den Störungen der Sprache (Aphasien). Der Vortrag beginnt am Donnerstag, 20. Mai, um 19.30 Uhr in der Aula der Alten Landesschule.

Gerade der Verlust der Sprache bedeutet für den Betroffenen selbst eine starke Einschränkung im normalen Leben. Eine adäquate Kommunikation ist nicht mehr möglich. Die Folgen sind oft ein Abgleiten in die Isolation und Depressionen. Auch die Angehörigen sind stark verunsichert. Wie soll man mit dem betroffenen Menschen sprechen? Versteht er mich, obwohl er nicht mehr antworten kann? Wie kann ich ihm helfen?

Nach einer Definition der Aphasie werden die aphasischen Störungen klassifiziert.



Sprachtherapeutin Barbara Jung referiert im Rahmen der ALS-Akademie. Foto: pr

Dabei werden die „globale“ und die „motorische“ Aphasie den „flüssigen“ Aphasieformen ge-

genübert und in ihrer Symptomatik verglichen.

Auch andere Auswirkungen auf die Sprache, wie etwa eine Dysarthrie oder eine Apraxie, werden erklärt. Um einen Eindruck der verschiedenen Aphasieformen zu bekommen, wird die Sprache einiger Aphasiker mit Hörbeispielen vorgestellt. Im weiteren Verlauf des Vortrags wird anhand von Beispielen auf die Therapiemöglichkeiten eingegangen.

Barbara Jung hat 1969 an der Alten Landesschule in Korbach Abitur gemacht. Danach hat sie zunächst in Gießen und Wien die Fächer Deutsch und ev. Religion studiert und mit dem 1. Staatsexamen abgeschlossen. Nach dem 2. Staatsexamen hat sie in Marburg das Studium der Sprachheilpädagogik aufgenommen und dies als akademische Sprachtherapeutin abgeschlossen. Nach einigen Jahren im Schuldienst hat sie

1995 nach Erhalt einer Krankenkassenzulassung in Korbach eine Praxis für Sprachtherapie eröffnet, die bald zu einer interdisziplinären Praxis für Sprachtherapie, Ergotherapie und Physiotherapie erweitert wurde. Barbara Jung ist auch Sprachheilbeauftragte des Landkreises.

Seit Sommer 2006 ist sie wieder in den Schuldienst zurückgekehrt und arbeitet seit dieser Zeit an der Alten Landesschule in Korbach. Das Thema Schlaganfall ist ihr ein besonderes Anliegen. Sie war Mitbegründerin einer Schlaganfall-Selbsthilfegruppe am Stadt Krankenhaus Korbach, die sich auch heute noch regelmäßig trifft und zu der noch Kontakte bestehen. Die therapeutische Akutversorgung der Schlaganfallpatienten in den Krankenhäusern Korbach und Frankenberg wurde von ihr selbst über viele Jahre durchgeführt. (r)

## KORBACH

**Korbach. Das Brettspiel „Dame“** wird jeden Montag von 17 bis 20 Uhr im Bürgerhaus gespielt. Jeder ist willkommen.

**Ortsgericht, Kirchstraße 20,** Sprechzeiten dienstags von 9 bis 11 Uhr, donnerstags von 15.30 bis 17 Uhr (außer dem vierten Donnerstag im Monat).

**Freundeskreis Waldeck:** Die Infogruppe für Betroffene und Angehörige trifft sich jeden Dienstag um 20 Uhr im Gemeindehaus Nikolaigemeinde II, An der Kalkmauer 16.

**Die Johannesgemeinde** trifft sich heute um 20 Uhr im Gemeindehaus, Karpatenstr. 2, zu einem offenen Gruppenabend.

**Die katholische Beratungsstelle** für Ehe-, Familien- und Lebensfragen am Westwall ist zur Terminabsprache montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr unter Telefon 05631/7549 erreichbar.

**VdK-Ortsverband:** Der Handarbeits- und Bastelkreis trifft sich am Dienstag um 14 Uhr im Bürgerhaus. Interessierte sind willkommen.

**Kostenlose Welpenprägungstage** (ab der achten Woche) montags um 16.30 Uhr am Schanzenberg (Vereinsgelände der OG Korbach), bei jedem Wetter. Nähere Infos: Tel. 05634/315.

**Der Börsenstammtisch** findet heute ab 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Dalwigker Tor“, Dalwigker Straße 9, statt.

**Die Bürgerhilfe** „Wir für uns“ bietet jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr, im Jugendhaus Sprechstunden an, Telefon 501868.

**Die Korbacher Selbsthilfegruppen** sind erreichbar täglich von 9 bis 11 Uhr (außer donnerstags) am Infostand im Haupteingang des Stadtkrankenhauses oder nach Vereinbarung im Selbsthilfebüro. Auskunft zu allen Gruppen erteilen Ursula Wege-Schäfer, Telefon 05631/2141, Edeltraud Schneider, Telefon 61694, Christa Ohm, Telefon 64632.

**Punkt, Flechtdorfer Straße 11:** Sprechstunde des Betreuungsvereins von 10 bis 12 Uhr, Tel. 5069017 oder 5069018.

**Mietervereinsberatung** ist jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde, Kilianstr., I. OG, (neben der Kiliankirche). Anmeldungen möglich unter Tel. 05631/7890.

**Jugendhaus:** Der Film „Alvin und die Chipmunks 2“ wird heute um 15 Uhr gezeigt. Einlass ab 14.45 Uhr. Ein Animationsfilm für Kinder und Jugendliche, ohne Altersbeschränkung.

**Die Ilko-Selbsthilfegruppe** trifft sich am kommenden Donnerstag um 15 Uhr im Altstadt-Café am Steinhaus 3.

**Schützengilde 1377:** Die Schützenfrauen treffen sich am Dienstag, 18. Mai, ab 19 Uhr bei Meiers zum Blumenbinden für das Freischießen.

**Gospelchor „Good News“:** Am Dienstag, 18. Mai, findet im Konfirmandensaal der Johannesgemeinde (Ecke Karpatenstraße/Schlesische Straße) ab 18.45 Uhr eine zusätzliche Chorprobe statt. Die Probe am Donnerstag findet wie gewohnt in der Friedrichstraße statt.

**Kolpingsfamilie:** Im Rahmen des Jubiläumsjahres „100 Jahre Grundsteinlegung von St. Marien“ berichtet Hans Jürgen Biermann in einer Zeitreise „Vom Münchehof zur Marienkirche“. Zu diesem Vortrag um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Marien sind Gäste willkommen.

**Goldhausen: Der gemischte Chor** trifft sich zum Angingen um 13.20 Uhr bei Familie Scharfe. Anschließend findet eine Trauerfeier in der Friedhofskapelle statt.

**Rhena / Alleringhausen. Die Jungschargruppe** trifft sich heute um 15 Uhr im Pfarrhaus in Rhena. Infos: Astrid Schmidt, Telefon 05631/5069132.